Syrien

Syrien grenzt im Süden an Israel und Jordanien, im Westen an den Libanon und das Mittelmeer, im Norden an die Türkei und im Osten an den Irak. Von den knapp 21 Millionen Einwohnern leben die meisten in Aleppo, der Hauptstadtregion von Damaskus, in Homs, Hama und Latakia.
Seit einem Staatsstreich 1963 regiert die arabisch-sozialistische Baath-Partei das Land diktatorisch und ist fest in der Hand der Familie Assad.
Seit Frühjahr 2011 entwickelte sich aus Demonstrationen gegen die syrische Regierung der Bürgerkrieg, der mehr als 465.000 Todesopfer gefordert hat. Mehr als 5 Millionen Syrer sind aus dem Land geflohen, in Nachbarländer oder Europa. 6,3 Millionen weitere sind innerhalb Syriens auf der Flucht. Die Terrororganisation Islamischer Staat kontrollierte zeitweise über die Hälfte des Staatsgebiets; weitere Gebiete wurden von Rebellengruppen wie der Freien Syrischen Armee, kurdischen Milizen und dem al-Qaida-Ableger al-Nusra-Front kontrolliert.
Neben sunnitischen Muslimen gibt es in Syrien etwa 12% Alewiten und 10% Christen.

Wirtschaftlich sind die Landwirtschaft, die Förderung und der Export von Erdöl sowie die Erzeugung von Textilien und Nahrungsmitteln bedeutend. Durch den Bürgerkrieg brach die Wirtschaftsleistung jedoch stark ein.
Nachdem die Türkei einen Teil des Landes im Norden um die Stadt Afrin, der v.a. von Kurden bewohnt ist, militärisch besetzt und hermetisch abgeriegelt hat, sind die kurdischen Bewohner schwersten Repressalien ausgesetzt: Sie mussten ihre Häuser verlassen und leben in Lagern aus einfachsten Plastikzelten, bei höchst unzureichender Versorgung mit Lebensmitteln und medizinischer Hilfe. Journalisten wird der Zugang verwehrt.
Es sind inzwischen vor allem die Kurden, die unter den noch stattfindenden Kriegshandlungen leiden. Ursprünglich von den Amerikanern in ihrem Kampf gegen Assads Truppen unterstützt, werden sie jetzt vor allem von den Türken bekämpft, die kurdische Autonomiebestrebungen mit brutaler Gewalt unterdrücken.